

# Inhaltsverzeichnis

Was ist Geschichte? . . . . .	1	Königs- und Kaiserkrönung im Mittelalter . . . . .	39
Der Urmensch . . . . .	2	Die Kirche als neue Stütze der Sachsenkaiser (10. Jh.) . . . . .	40
Der Mensch als Pflanze, Hirte, Bauer . . . . .	3	Das abendländische Mönchtum . . . . .	41
Entstehung einer Hochkultur am Beispiel Ägyptens . . . . .	4	Der Streit um die Einsetzung der Bischöfe . . . . .	42
Staat, Gesellschaft, Glaube im alten Ägypten . . . . .	5	Die Kreuzzüge . . . . .	43
Die Anfänge der griechischen Geschichte . . . . .	6	Die Herrschaft Friedrichs I. Barbarossa . . . . .	44
Sparta – ein Kriegerstaat . . . . .	7	Friedrich II. von Staufeu (1210–1250) . . . . .	45
Athens Entwicklung zur Demokratie . . . . .	8	Die Bauern im Mittelalter . . . . .	46
Die Zusammengehörigkeit der Hellenen . . . . .	9	Binnenkolonisation und Ostsiedlung im Mittelalter . . . . .	47
Die Perserkriege . . . . .	10	Das Rittertum im Mittelalter . . . . .	48
Alexanders Versuch der Weltherrschaft . . . . .	11	Die Stadt im Mittelalter . . . . .	49
Die griechische Kunst in ihrer Blütezeit . . . . .	12	Produktion und Handel im Mittelalter am Beispiel der Hanse . . . . .	50
Die griechische Philosophie . . . . .	13	Romanik und Gotik . . . . .	51
Weltkultur des Hellenismus . . . . .	14	Schulen und Universitäten im Mittelalter . . . . .	52
Roms Aufstieg zur Weltmacht . . . . .	15	Recht und Gericht im Mittelalter . . . . .	53
Die Punischen Kriege als Beispiel der römischen Expansion . . . . .	16	Krankheit und Tod im Mittelalter . . . . .	54
Die Sicherung des Römischen Imperiums . . . . .	17	Die Entstehung des modernen Territorialstaates . . . . .	55
Die Gesellschaft in der Römischen Republik . . . . .	18	Reichsverfassung und Königswahl seit dem Spätmittelalter . . . . .	56
Gesellschaftliche Veränderungen in der Römischen Republik . . . . .	19	Der Aufstieg des Osmanischen Reiches . . . . .	57
Das Schicksal der Sklaven im Römischen Reich . . . . .	20	Humanismus und Renaissance (15./16. Jh.) . . . . .	58
Von der Militärdiktatur zum Prinzipat . . . . .	21	Die Entwicklung zum modernen Staat in Italien . . . . .	59
Das Zeitalter des Augustus . . . . .	22	Der Wandel des Weltbildes . . . . .	60
Rom als Weltstadt . . . . .	23	Entdeckungen europäischer Seefahrer und die Folgen . . . . .	61
Sicherung des Imperiums und beginnende Bedrohung . . . . .	24	Spanische Eroberungen in Mittel- und Südamerika . . . . .	62
Maßnahmen zur Erhaltung des Römischen Reiches . . . . .	25	Spanien und Portugal als neue Großmächte – ein Vergleich . . . . .	63
Das römische Recht . . . . .	26	Die langfristigen Auswirkungen der Entdeckungen und Eroberungen . . . . .	64
Wandel des Christentums . . . . .	27	Erfindungen verändern die Welt . . . . .	65
Die Völkerwanderung . . . . .	28	Die Reformation . . . . .	66
Justinian, Kaiser von Byzanz . . . . .	29	Der deutsche Bauernkrieg (1525) . . . . .	67
Der Islam . . . . .	30	Kaiser Karl V. und die Protestanten (1521–1555) . . . . .	68
Die Christianisierung der Germanen und Slawen . . . . .	31	Die Gegenreformation . . . . .	69
Das Frankenreich . . . . .	32	Politik und Religion: Philipp II. . . . .	70
Karl der Große (768–814) . . . . .	33	Der 30-jährige Krieg (1618–1648) . . . . .	71
Das Reich Karls des Großen . . . . .	34	Der Mensch im 30-jährigen Krieg . . . . .	72
Die karolingischen Reichsteilungen . . . . .	35	Der Westfälische Frieden 1648 . . . . .	73
Das Lehenswesen . . . . .	36	Vom Mittelalter zur Neuzeit (um 1500) . . . . .	74
Die Wikinger (Normannen) . . . . .	37		
Die Gründung des Deutschen Reiches . . . . .	38		

# Geschichtsunterricht mit Tafelbildern

Diese Sammlung von Tafelbildern versteht sich als Hilfe für den Geschichtslehrer bei der Gestaltung seiner Tafelbilder und als Hilfe für die Verwirklichung der Lehrpläne der verschiedenen Schularten. Um die darin enthaltenen Lerninhalte zu veranschaulichen, hervorzuheben und zu strukturieren, dafür sollen die vorgestellten Tafelbilder für einzelne Geschichtsstunden ein Vorschlag oder eine Empfehlung sein. **Dabei bleibt dem Lehrer freigestellt**, eigene Schwerpunkte zu setzen, bestimmte Aussagen umzuformulieren oder wegzulassen oder durch eigene farbliche Nuancierung neue Sichtweisen zu betonen. Das Tafelbild soll sich der Unterrichtskonzeption des Lehrers anpassen, nicht umgekehrt. Die hier vorgestellten Tafelbilder werden durch die Chronologie abgegrenzt und geordnet, nicht durch die Einteilung in Klassenstufen.

Erleichternd für den Lehrer und vor allem für den Schüler soll dabei die wiederkehrende Verwendung aussagekräftiger Symbole und grafischer Zeichen sein, die dazu beitragen, ähnliche Zusammenhänge, Entwicklungsprozesse und Gesetzmäßigkeiten aufzuzeigen. Nach einer Phase der Einarbeitung wird es Lehrern und Schülern möglich sein, sich wiederholende Prinzipien der Geschichte wie beispielsweise Kriege, Bürgerkriege, Aufstände, Aufstieg und Fall, Religionen, Stilepochen grafisch ähnlich zu gestalten, wobei das Einzigartige, Individuelle der Ereignisse ebenfalls zum Tragen kommen wird. Hier helfen wiederum die Symbole, die so gewählt sind, dass auf einen Blick erkennbar wird, welcher Einzelfall gerade auf dem betreffenden Blatt behandelt wird. Beispiel: Typische Kronen, Gesellschaftspyramiden, Waffen, Stilmerkmale, Kreuze, Werkzeuge, Grundrisse, Transportmittel – sparsam angewendet und meist stilisiert – sollen beim zeitlichen und thematischen Einordnen eines Ereignisses behilflich sein, dabei jedoch nicht plakativ dastehen, sondern integrativ, d. h. mit dem Thema in einen inneren Zusammenhang gebracht werden.

Hier einige ergänzende Bemerkungen zur **praktischen Verwendung** der Tafelbilder:

- Wegen der Form der meisten Tafeln wurde das Querformat gewählt.
- Die Tafelbilder sind auch als Folie für den Tageslichtprojektor einsetzbar.
- Dem Schüler kann ein „leeres“ grafisches Gerüst zur Hand gegeben werden (Arbeitsblatt).
- Manchmal sind Tafelbilder so umfangreich gestaltet, dass sie zwei Unterrichtsstunden oder eine Unterrichtseinheit zusammenfassen.
- Zum Teil wird der Titel ins Tafelbild einbezogen.
- Am Ende steht oft eine Schlussfolgerung, an die bei Folgethemen angeknüpft wird.
- Sprachlich ist das Werk im Nominalstil gehalten.
- Durch Verwendung verschiedener Schrifttypen und Farben werden Hervorhebungen vorgenommen.
- Dort, wo es unumgänglich schien, werden sehr kurze, didaktisch-methodische Anregungen beigefügt (s. S. IV).

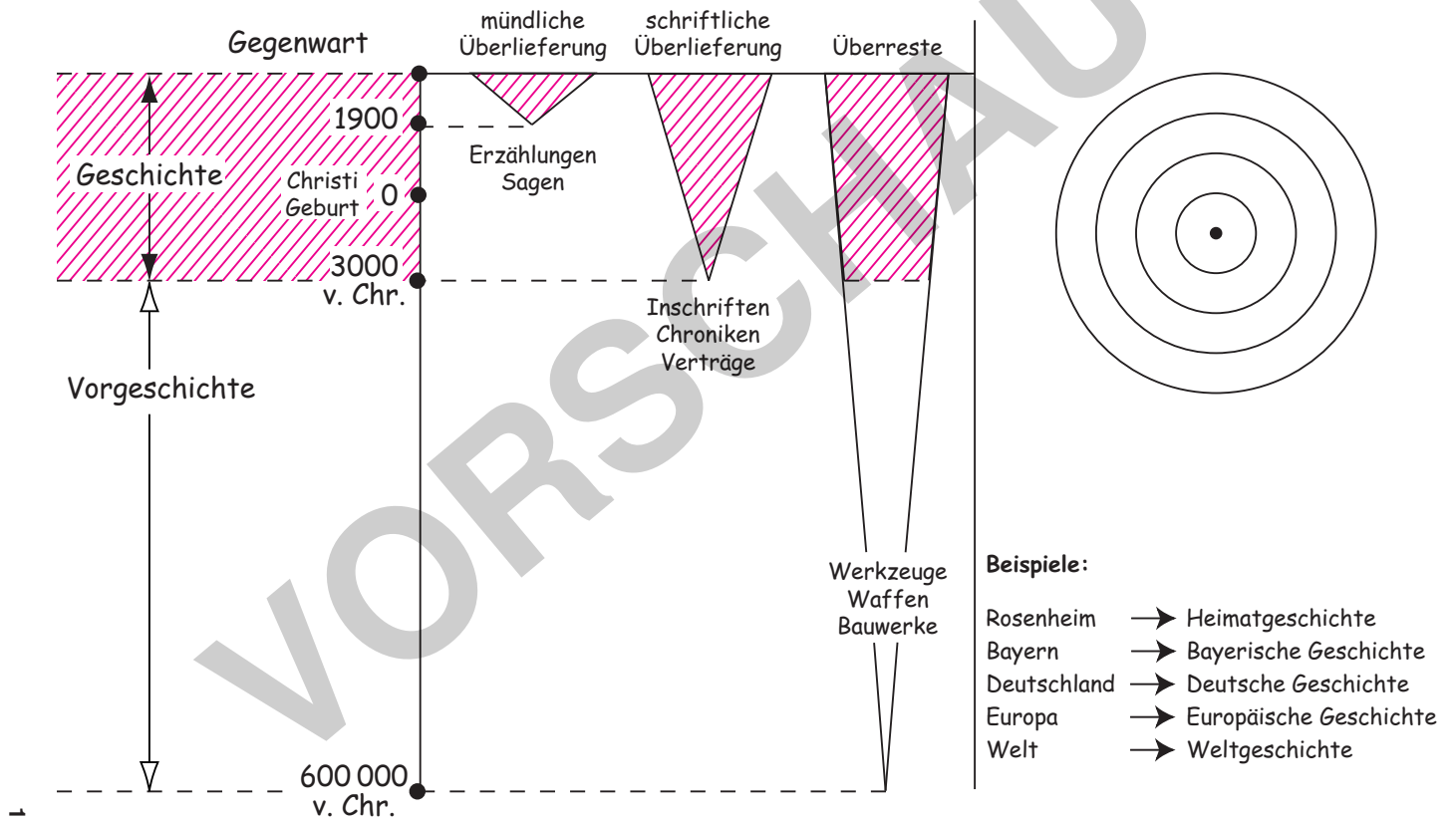
Die Tafelbildersammlung erleichtert dem Lehrer die Durchführung seines Unterrichts. Gleichzeitig erfüllt sie erzieherische Aufgaben beim Schüler. Die ständige Verbindung von Wort und Bild, von Schreiben und Zeichnen steigert seine Aufmerksamkeit, verhindert ein Auswendiglernen ganzer Sätze und fördert den Einblick in geschichtliche Strukturen. Die schrittweise Entstehung eines Tafelbildes (**kein vollständiges Anbieten am Ende der Stunde!**), ausgehend von einem „leeren“ grafischen Gerüst bis zum „ausgefüllten“ Bild, setzt den Schüler in den Stand, sowohl Einzelschritte als auch die Gesamtstruktur zu verstehen, sie sich einzuprägen und wiederzugeben. Das kann zu der Fähigkeit führen, die vielfältigen historischen Beziehungen besser zu begreifen. Durch die oben angesprochene Wiederholung ähnlicher grafischer Zeichen und Symbole lernt der Schüler, deren Aussagegewert sprachlich umzusetzen und sie auf kommende Strukturen zu übertragen. Wenn beispielsweise der Schüler weiß, dass Kriege sich in „Ursache – Anlass – Gegner – Verlauf – Ergebnis – Folgen“ strukturieren lassen, so bedeutet das grundsätzlich für die Betrachtung von Kriegen eine ökonomische Unterrichtsgestaltung.

Nicht zuletzt soll der Schüler zu einer sorgfältigen äußeren Darstellungsweise erzogen werden und vielleicht zu einem ästhetischen Gefühl für „schöne“ Abbildungen in seinem Heft.

Zusammenfassend seien noch einmal wesentliche Erziehungsziele erwähnt, die die Tafelbilder bei Schülern verfolgen:

- Visuelles Erfassen von geschichtlichen Zusammenhängen, Entwicklungsprozessen und Gesetzmäßigkeiten
- Darstellen und Beschreiben von Ähnlichkeiten und Einzigartigem durch ähnliche bzw. typische grafische Zeichen und Symbole (Nachschlagewerk).
- Freude an Tafelbildern und sorgfältiger Heftführung; Freude am Erfolg, wenn eine Struktur erkannt wurde.

## Was ist Geschichte? Geschehen in Zeit und Raum



# Der Urmensch

## I. Außerhalb der Höhle

### Jäger und Sammler

#### Nomaden

Methoden: Anpirschen  
Fallgruben  
Treibjagd



Sammeln: Wurzeln,  
Kräuter, Beeren

Waffen: Speer, Steine,  
Pfeil und Bogen

Aufbewahren in: Erdlöchern  
Körben  
Tongefäßen  
(Keramik)

Tiere: Mammut, Wisent,  
Bär, Rentier



Jagdzauber: Höhlenmalerei dient  
der Beschwörung  
des Jagdglücks.

Aufrechter Gang



Kleidung: Felle, Häute

## II. Innerhalb der Höhle

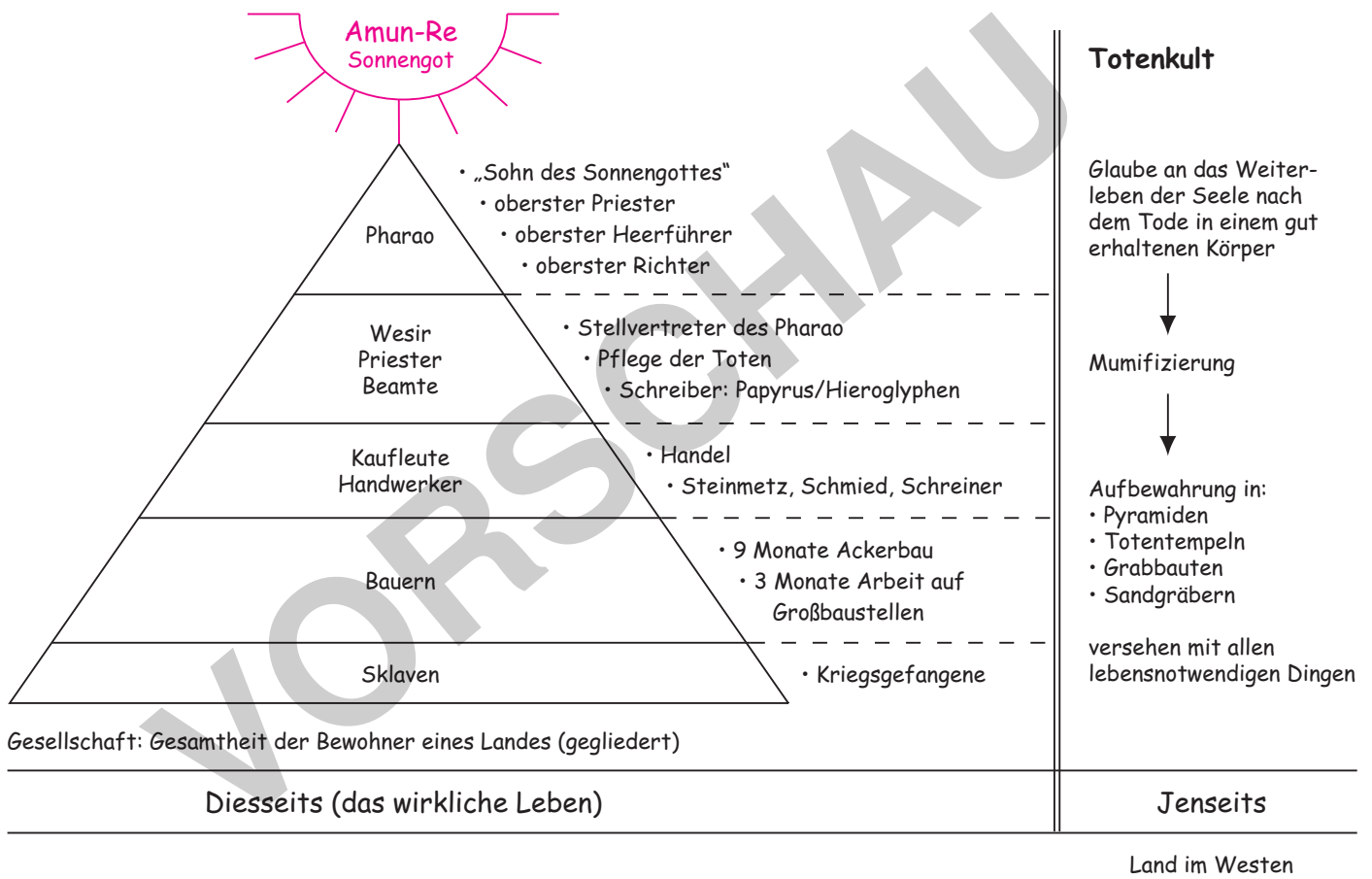
Materialien: Holz, Knochen, Stein (Steinzeit)

Werkzeuge: Faustkeil

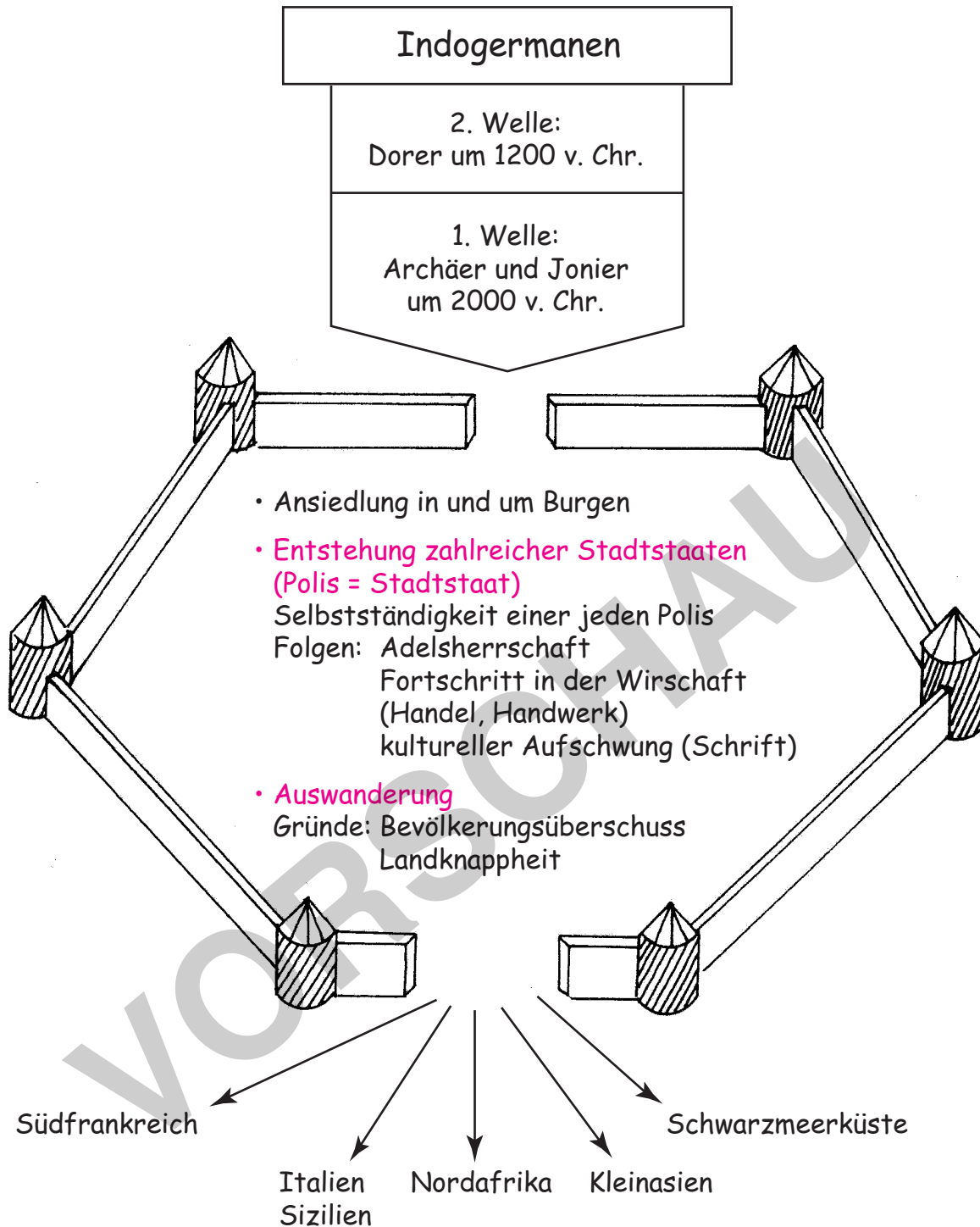
Feuer: Wärme, Schutz, Licht

Lebensweise: Sippe, Horde

## Staat, Gesellschaft, Glaube im alten Ägypten



# Die Anfänge der griechischen Geschichte

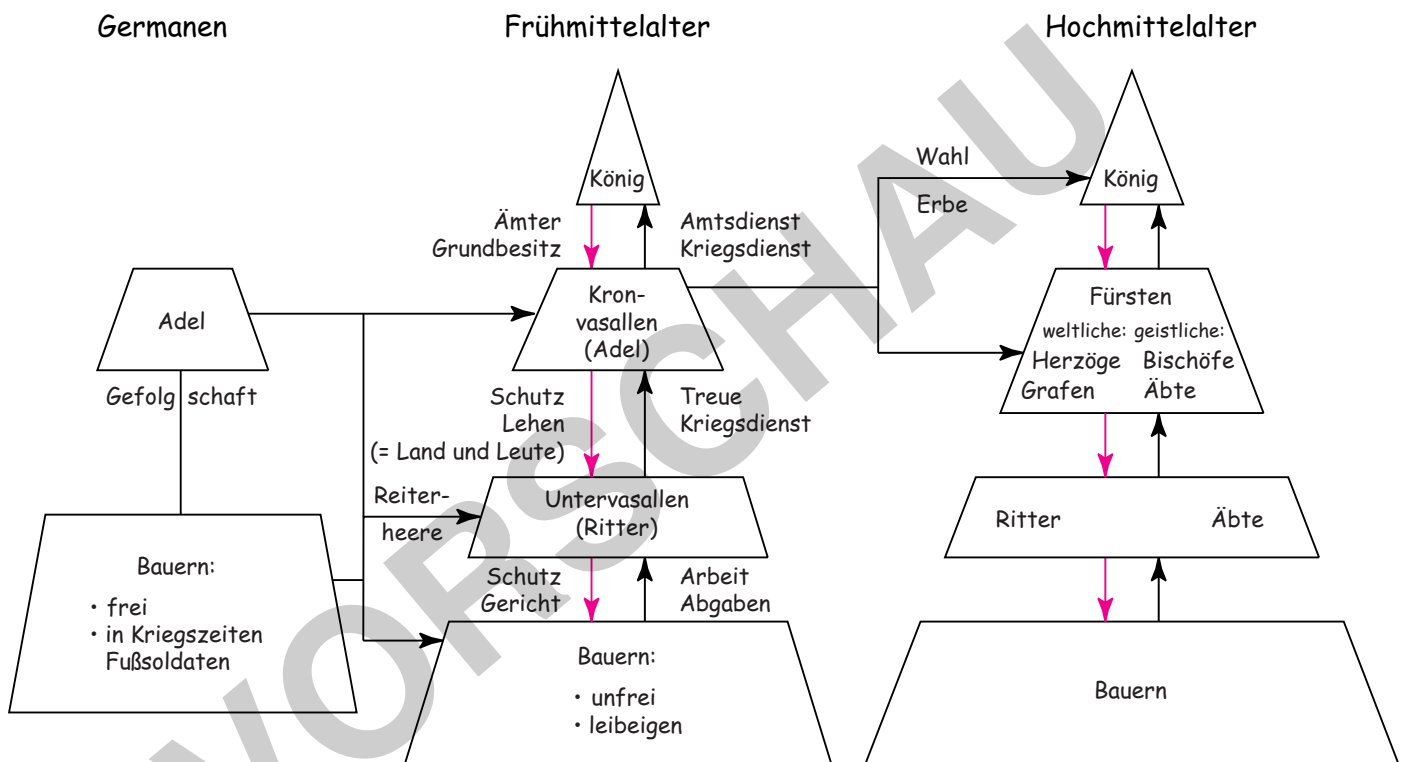


Gründung von Tochterstädten nach dem Vorbild der griechischen Stadtstaaten

## Kolonisation

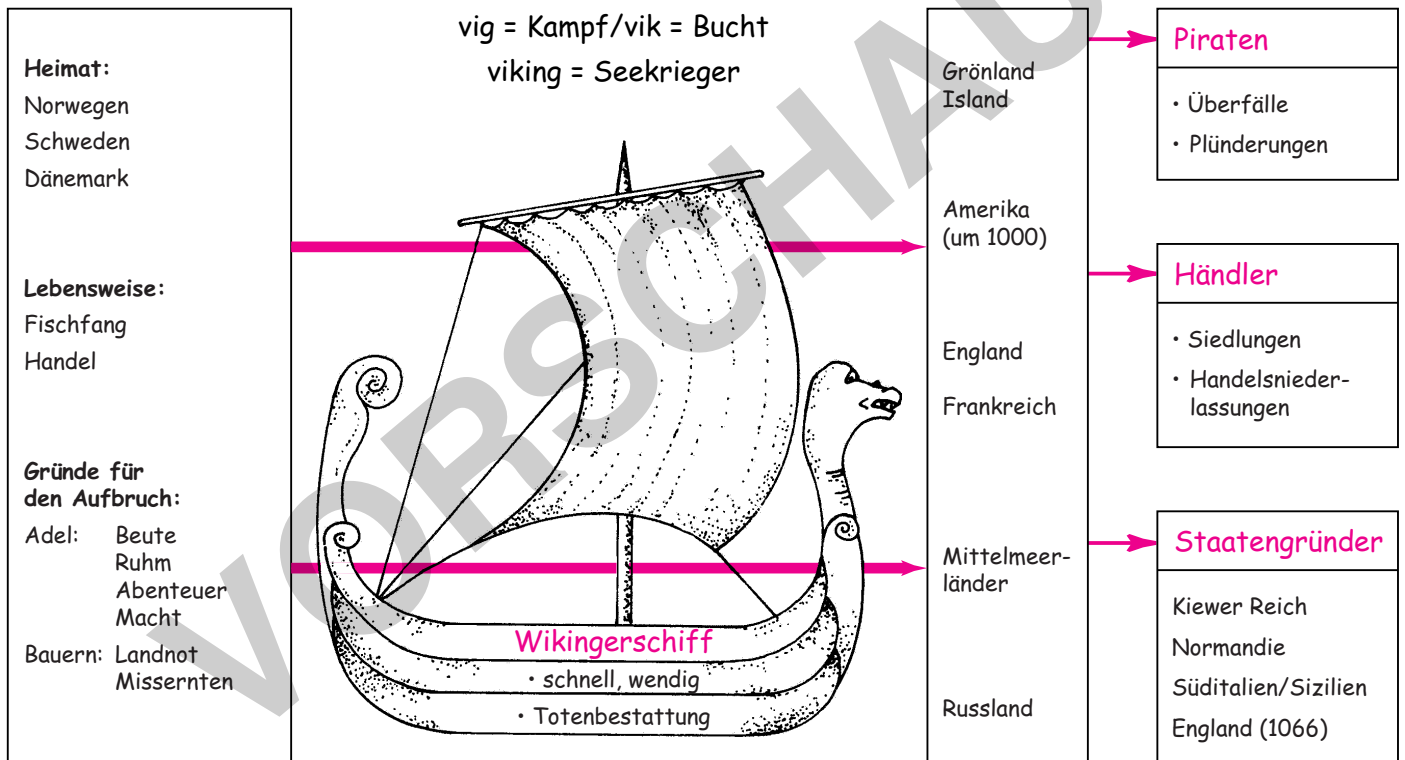
- Ausweitung des Handels
- Ausbreitung der griechischen Kultur

## Das Lehenswesen



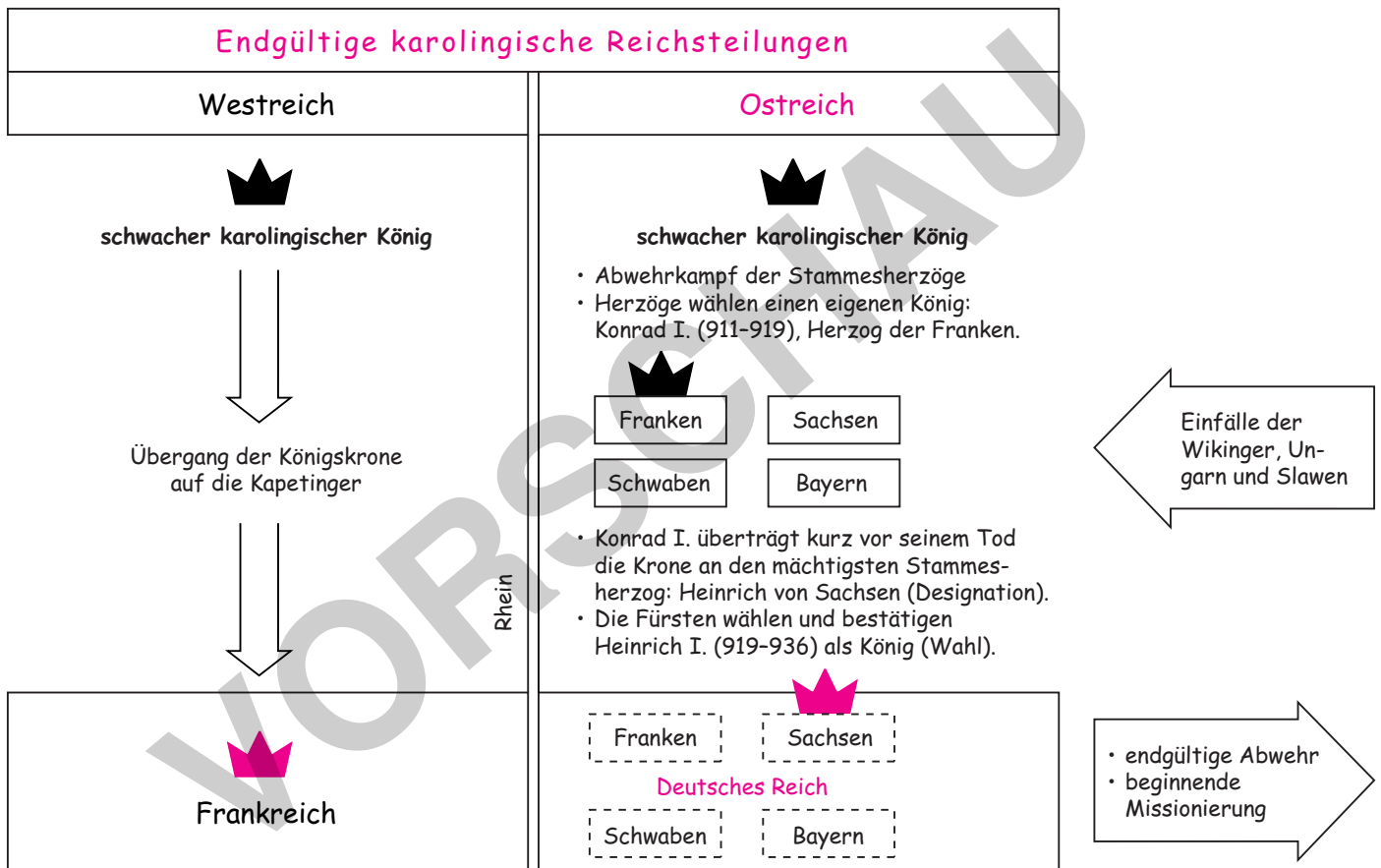
Der Staat im Mittelalter: enge Bindungen und Abhängigkeiten von Personen  
 Der Staat heute: Bindung an Gesetze

## Die Wikinger (Normannen)

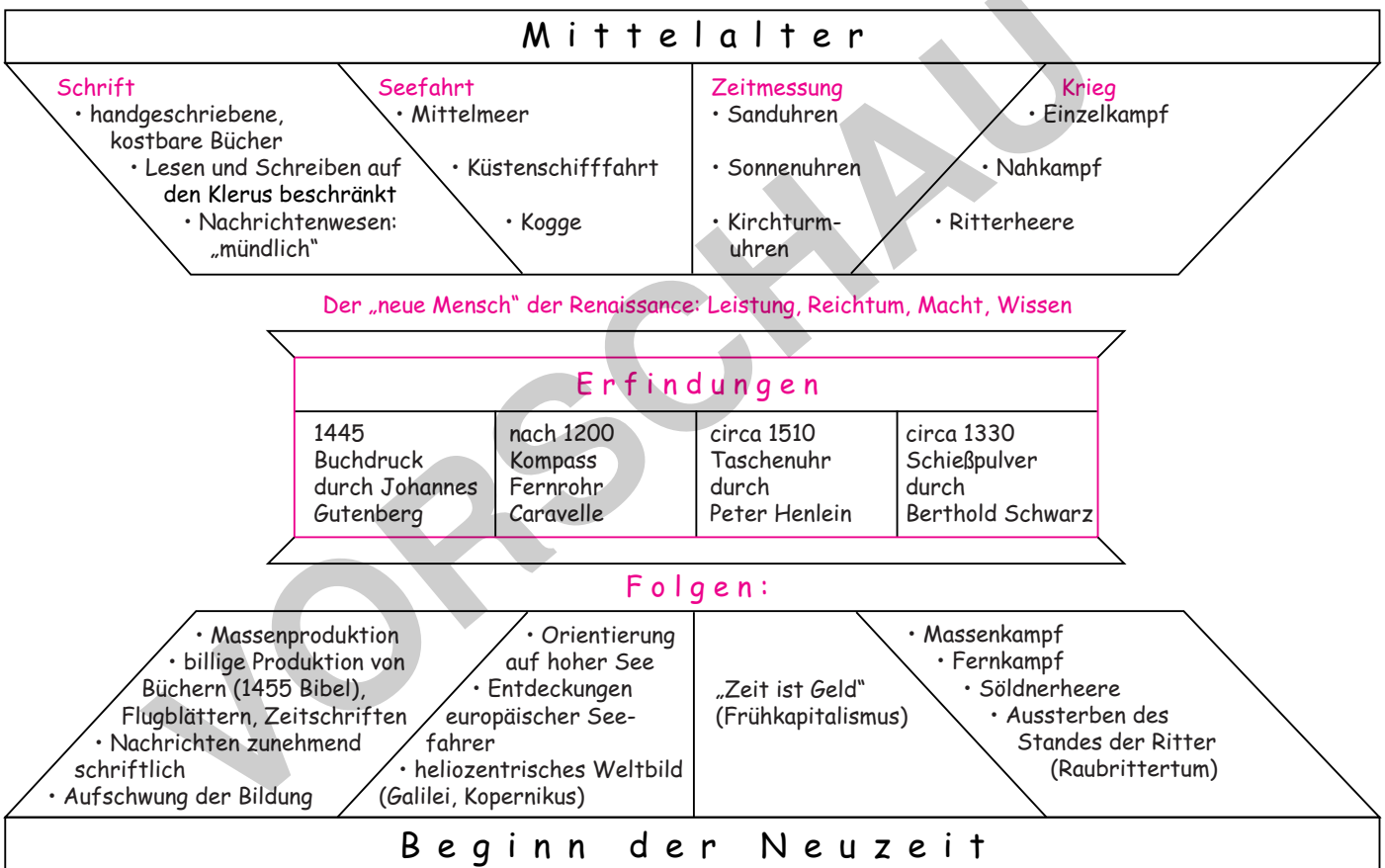




## Die Gründung des Deutschen Reiches



## Erfindungen verändern die Welt



## Politik und Religion: Philipp II.

